

phorgehalt von 6% auf. Das Bad zeichnet sich durch eine äußerst hohe Zinkverträglichkeit aus.

Besuchen Sie uns auf der O & S in Stuttgart, Halle 5, Stand B75.

www.amidoduco.com

Reinigungssystem erweitert

LPW Reinigungssysteme hat ihre Anlagenreihe PowerJet erweitert und bietet nun sparsame und flexible Multitalente an, deren Komponenten alle „Made in Germany“ sind.



Die Anlage PowerJet Twin verfügt über zwei Arbeitskammern und eine Kühlstation

Durch eine Vielzahl von Kombinationsvariationen auf Standardbasis sind neben den Normgrößen jetzt unterschiedlichste Sonderformate sowie kundenspezifische Anpassungen machbar. Anspruch ist die prozessichere und hochwertige Reinigung zur Erfüllung höchster Restschmutz-anforderungen.

Des Weiteren verbrauchen die neuen Modelle erheblich weniger Wasser und Energie. Dies hat als praktischen Nebeneffekt die Verlängerung der Bäder-Standzeiten und Wartungsintervalle zur Folge. Insgesamt werden so die Betriebskosten um bis zu 40 Prozent gegenüber den klassischen offenen Varianten gesenkt. Das voll visualisierte Touch-Screen-Display unterstützt die einfache Handhabung und gewährt Anpassungen an komplexe verfahrenstechnische Aufgaben sowie eine übersichtliche Überwachung der Abläufe.

www.lpw-reinigungssysteme.de

Neue Gehäusetechnik für Stromladestationen

Auf der diesjährigen Hannover Messe stellte **Rittal** eine modular aufgebaute Stromtankstelle vor. Das doppelwandige Gehäuse in den Abmessungen 1 300x300x250 (BxHxT) mm besteht innen aus Edelstahl und außen wahlweise aus Edelstahl oder Aluminium. Hinzu kommen ein Ramm-schutz sowie eine optionale Gehwegbe-leuchtung. Darüber hinaus sind LEDs für

die Betriebsanzeige und zur Beleuchtung der Steckerplätze integriert. Die Schutzart der neuen Ladestation ist IP 54.



Der Aufbau des elektrischen Ladesystems ist wahlweise 1- oder 3-phasig für 16 bis 63 A ausgelegt. Als Überwachungs- und Schutzeinrichtungen sind für jeden Ladepunkt elektronische Wirkleistungszähler bzw. Fehlerstromschutzschalter integriert. Auch die Einspeisung über den Netzanschluss erfolgt 1- oder 3-phasig über genormte Verteiler (IP 65 Schutzklasse 2) sowie die entsprechenden Absicherungen. Die optionale Ausstattung reicht von einem Touchdisplay für die Bedienung über integrierte Lesegeräte für Kunden- oder Guthabekarten bis hin zu einem GSM/GPRS-Modem zur Fernüberwachung und Übermittlung der Verbrauchsdaten.

www.rittal.de

Verbindungstechnologie von Harting

Han-Yellock® entlastet technisch hochkomplexe Bauteile wie Schaltschränke und lässt sich nahezu ohne Werkzeug-einsatz zusammenbauen. Han-Yellock® ist Verbindungstechnologie, bei der Oberfläche und Funktionen einander entsprechen. Die Han-Yellock® Gehäuse weisen auf der Kabelseite eine Zweiteilung auf. Die Oberflächengestaltung sowie die Anbauteile sind für raue, industrielle Anforderungen wie z. B. in der Maschinenbauindustrie, Energietechnik und im Anlagenbau ausgelegt. Bedienelemente befinden sich geschützt im Inneren des Gehäuses und bieten durch eine Blockierfunktion zusätzliche Sicherheit in und für die Industrieapplikation.



Han-Yellock® ist ein eigenständiges Schnittstellenkonzept, welches keine Steckkompatibilität zu den Baugruppen Han® A oder Han® B aufweist. Es beinhaltet neben Gehäusen mit neuen Gehäusegrößen auch drei unterschiedliche Kontakteinsatzsysteme.

www.harting.com

Handlings- und Inspektionsanlage

Soll man Automatisierungsanlagen selbst konzipieren und aufbauen oder doch besser auf Dienstleistungen externer Spezialisten zurückgreifen? In vielen Anwendungen ist das die Frage. Und wenn man auf externes Know-how setzt, bleibt eine weitere offen: Ist es besser, zuerst nach den geeigneten Komponenten und dann nach dem passenden Systemintegrator zu suchen oder umgekehrt? Und wer ist dann im Falle eines Problems zuständig, der Systemintegrator oder der Komponentenlieferant? Da ist es doch besser, wenn man sich, wie in der beschriebenen Anwendung aus der Pharmaindustrie, nicht entscheiden muss, sondern für die Anwendung passende Komponenten sowie Anlagenrealisierung aus einer Hand bekommt.



Damit Boehringer am Standort Deutschland wirtschaftlich produzieren kann, sind automatisierte Prozesse unerlässlich. Selbstredend ist auch eine zuverlässige Qualitätskontrolle nötig. Für Inhalatoren war beispielsweise eine Anlage gefragt zur automatischen Erkennung der auf dem Inhalator aufgetragenen Chargennummern mit anschließender Sortierung. Das Unternehmen entschied sich beim Bildverarbeitungssystem schließlich für eine Vision-Lösung der Automatisierungsexperten von **Omron Electronics**. Damit die Inhalatoren zum Vision-System transportiert und nach der Untersuchung entsprechend sortiert werden, ist auch eine sinnvolle Zu- und Abführung nötig. Um solche Komplettlösungen anbieten zu können, arbeitet der Automatisierungsexperte mit dem Systemintegrator ingenitron zusammen. Dieser übernimmt den Mechanikaufbau sowie Integration der